



Wichtige mediale Gesundheitsthemen bei der Identitätsbildung

Während sich Kinder und Jugendliche bei ihrer Identitätsbildung mit sich selbst, ihren Gedanken und ihrem Körper auseinandersetzen, werden sie vor allem im Internet und über Social-Media-Angebote mit verschiedensten Meinungen, Haltungen und unterschiedlichen Körper- bzw. Rollenbildern konfrontiert. Ihre Identitätsentwicklung kann dadurch maßgeblich beeinflusst werden. In dieser für Kinder und Jugendliche sehr vulnerablen Phase fehlt häufig noch die nötige Distanz und Erfahrung um z.B. Social-Media-Inhalte richtig einordnen zu können. Mit nachfolgenden Themen können Kinder und Jugendliche online in Berührung kommen, die sie maßgeblich in ihrer Entwicklung beeinflussen können.

Mediale Körperbilder



Kinder und Jugendliche werden vor allem im Internet mit unterschiedlichsten Darstellungen von Körpern konfrontiert, und das in einer Zeit, in der sich ihr eigener Körper stark verändert. Das kann sie einerseits positiv bei der Ausbildung des eigenen Körperbildes unterstützen, indem sie lernen, sich selbst zu akzeptieren und eine liebevolle Haltung gegenüber dem eigenen Körper einzunehmen. Das geschieht häufig über Vorbilder, wie z.B. Influencer, die eine positive Haltung zu ihrem Körper haben und diese offen zeigen. Kinder und Jugendliche können aber auch eine eher negative Einstellung gegenüber dem eigenen Körper entwickeln, vor allem, wenn sie online mit vermeintlich perfekten Körpern oder manipulierten Bildern konfrontiert werden. Sehen Kinder und Jugendliche solche Inhalte, können sie das Gefühl bekommen, dass ihr Körper nicht schön genug ist und dass sie sich optimieren müssen. Das kann eine Abwertung des eigenen Körpers zur Folge haben, sich negativ auf die mentale Verfassung auswirken oder ggf. sogar zu depressiven Symptomen führen.^[1]

Weitere Hinweise zum Thema finden sich im „**Handout: Problematische Körperbilder in den Medien**“ im Bereich „Sexualisierte Inhalte: Problematische Körperbilder“.

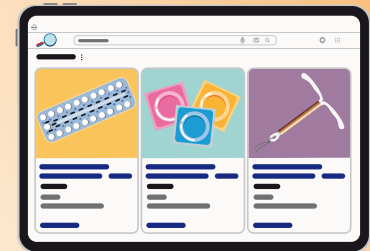


Geschlechterrollen

Kinder und Jugendliche werden im Laufe ihrer Entwicklung mit verschiedenen Geschlechterrollen und -klischees konfrontiert. Auf Social-Media-Angeboten werden zwar vermehrt unterschiedliche Lebenskonzepte und Diversität abgebildet, jedoch sind stereotype Geschlechter- und Rollenklischees nach wie vor sehr präsent und dominieren. Kinder und Jugendliche, die ihre entstehende Geschlechtsidentität erforschen, können sich auf Social-Media-Angeboten einfach und schnell informieren, mit Gleichgesinnten vernetzen und über relevante Themen und Probleme austauschen. Allerdings besteht die Gefahr, mit negativen Kommentaren, Hass und Bewertung bzw. Abwertung der eigenen Person konfrontiert zu werden.^[2]

Sexualität

Viele Kinder und Jugendliche nutzen das Internet als Quelle zur sexuellen Aufklärung. Häufig ist es ihnen unangenehm oder peinlich mit Erwachsenen oder Gleichaltrigen über das Thema Sexualität zu sprechen. Online können sie sich zu vielfältigen Themenfeldern, wie z. B. unterschiedlichen Beziehungskonzepten, Sexualpräferenzen oder Geschlechtskrankheiten informieren. Im Internet können Themen recherchiert und Fragen ohne Scham gestellt werden, die im direkten Gespräch nur schwer über die Lippen gehen.



Die Fülle an Informationen, alternativen Konzepten und Möglichkeiten (z. B. verschiedene Sexualpraktiken) sowie entsprechende Bilder können auf Kinder und Jugendliche jedoch überfordernd wirken, vor allem in einer sensiblen Phase wie der Identitätsentwicklung.^[3] Vor allem wenn Sexualpartner austauschbar erscheinen oder Sexualität mit Gewalt oder Macht in Verbindung gebracht wird, kann dies verunsichern oder sogar ängstigen. Kinder und Jugendliche können solche Inhalte in der Regel noch nicht richtig einordnen. So können sie in ihrer sexuellen Selbstfindung beeinträchtigt werden.

Quellenangaben

- [1] Kleemans, M.; Daalman, S.; Carbaat, I.; Anschütz, D. (2018): Picture Perfect: The Direct Effect of Manipulated Instagram Photos on Body Image in Adolescent Girls. In: Media Psychology 21 (1), S. 93-110. DOI: 10.1080/15213269.2016.1257392.
- [2] Hoffmann, D. (2023): Identitätsbildung und geschlechtliche Vielfalt im Kontext sozialer Medien. Zur (Geschlechts-)Identitätskonstruktion in sozialen Medien. In: BzKJAKTUELL (3), S. 5-10.
- [3] Park, E.; Kwon, M. (2018): Health-Related Internet Use by Children and Adolescents: Systematic Review. In: Journal of medical Internet research 20 (4), e120. DOI: 10.2196/jmir.7731.